



Schweizer Maturitätsexamen, Sommersession 2014

GEOGRAFIE, GRUNDLAGENFACH, ZWEISPRACHIGE MATUR

Dauer: 120 Minuten

Kandidat: Name:..... Vorname:..... Nummer:.....

Die Prüfung setzt sich aus 33 Punkten für den Inhalt sowie 2 Punkten für Präsentation, Sprache und Rechtschreibung zusammen. Die letztgenannten Punkte werden nur vergeben, wenn wenigstens die Hälfte der Fragen beantwortet worden ist.

Die Antworten müssen auf den dafür vorgesehenen Linien geschrieben werden.

Für die Examinatoren:

Erhaltene Punkte:

Erster Teil	...../ 8 Punkte
Zweiter Teil	...../ 12 Punkte
Dritter Teil	...../ 13 Punkte
Präsentation	...../ 2 Punkte
Total	...../ 35 Punkte

Note

Im Namen der Examinatoren:

1. Examinator Datum:..... Unterschrift:

2. Examinator Datum:..... Unterschrift:

1. Teil: Allgemeine Kenntnisse**8 Punkte**

Beurteilen Sie jede Aussage mit RICHTIG oder FALSCH (ausgeschrieben).

1.1. Bevölkerung	Antwort	Punkte / 2
Beim demographischen Übergang beginnt die Geburtenrate vor der Sterberate zu sinken.		.... / 0,5
Die Bevölkerungspyramide mit breiter Basis entspricht unter anderem den am wenigsten entwickelten Ländern.		.... / 0,5
Afrika ist zur Zeit der Kontinent mit dem stärksten Bevölkerungswachstum.		.... / 0,5
Als allgemeine Regel gilt, dass wenn der Analphabetismus zurückgeht, auch die Geburtenrate abnimmt.		.... / 0,5

1.2. Aufbau und Wandel der Erdkruste	Antwort	Punkte / 2
Die Kontinentalkruste ist mächtiger als die ozeanische Kruste.		.... / 0,5
Die ozeanische Kruste ist dichter als die Kontinentalkruste.		.... / 0,5
Eine Subduktionszone kommt bei divergierenden Platten vor.		.... / 0,5
Die Vulkane vom hawaiianischen Typ sind ausschliesslich explosiv.		.... / 0,5

1.3. Klima	Antwort	Punkte / 2
Ein Wüstenklima ist durch grosse Hitze gekennzeichnet.		.... / 0,5
Das mediterrane Klima kommt nur um das Mittelmeer herum vor.		.... / 0,5
Die Erdatmosphäre besteht ausschliesslich aus Gasen.		.... / 0,5
Die von der Sonne auf die Erdoberfläche gelangende Energiemenge ist überall gleich gross.		.... / 0,5

1.4. Erosion	Antwort	Punkte / 2
Der einzige Erosionsverursacher in der Wüste ist der Wind.		.... / 0,5
Wasser erodiert nur durch chemische Verwitterung.		.... / 0,5
Beim immerfeuchten Klima des Äquators ist Wasser der wichtigste Erosionsverursacher.		.... / 0,5
Im Laufe der Zeit werden die Kontinente wegen der Erosion eine einzige Ebene sein.		.... / 0,5

2. Teil: Verständnis und Anwendung 12 Punkte

2.1. Die wirtschaftliche Globalisierung

...../1

2.1.1. Beschreiben Sie die untenstehende Karikatur

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2.1.2. Erklären Sie die Karikatur

...../2

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



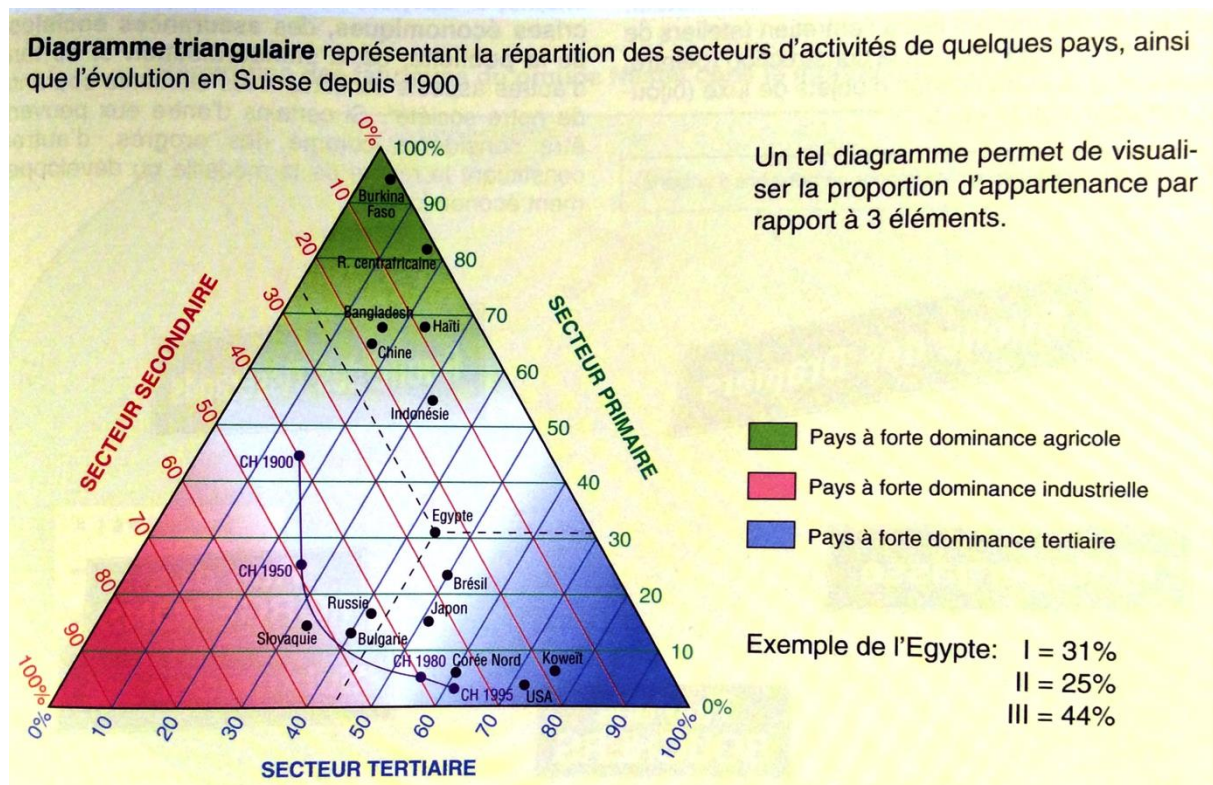
2.1.3. Geben Sie in der untenstehenden Tabelle je einen positiven und einen negativen Aspekt der Auslagerungsstrategie der Multinationalen an. Beurteilen Sie einerseits die Situation der Produzenten und Konsumenten in den Abwanderungsländern und andererseits die Situation der Produzenten und Konsumenten in den Zuwanderungsländern.

Abwanderungsländer	
+	-
Zuwanderungsländer	
+	-

...../2

2.2. Wirtschaftssectoren

2.2.1. Lesen Sie vom untenstehendem Diagramm möglichst genau die Verteilung der Schweizerbevölkerung pro Wirtschaftssector ab und übertragen Sie die Angaben pro vorgegebene Jahreszahlen in die Tabelle auf der nächsten Seite.



Source : Géographie générale, Editions Fragnière, 1996

Datum	Primärer Sektor %	Sekundärer Sektor %	Tertiärer Sektor %
1900			
1950			
1980			
2010 Im gleichen Stil weiterführen und Zahlen ausdenken			

...../2

2.2.2. Erklären Sie wieso die Schweiz diese Entwicklung der Wirtschaftssektoren durchmacht (2 Faktoren).

- 1.....
.....
- 2.....
.....

...../1

2.3. Wirtschaftliche Migrationen

Stellen Sie in der untenstehenden Tabelle die positiven und negativen wirtschaftlichen Konsequenzen für das Auswanderungsland und das Einwanderungsland dar.

	positive Konsequenzen	negative Konsequenzen
Auswanderungsland	1. 2.	1. 2.
Einwanderungsland	1. 2.	1. 2.

...../4

3. Teil: Vertiefung 13 Punkte

3.1. Die Stadt und ihre Funktionen

3.1.1. Geben Sie anhand des untenstehenden Bildes vier Charakteristiken der europäischen Industriestadt oder vier Veränderungen von der mittelalterlichen Stadt zur Industriestadt an.



Source : www.culture.gouv.fr

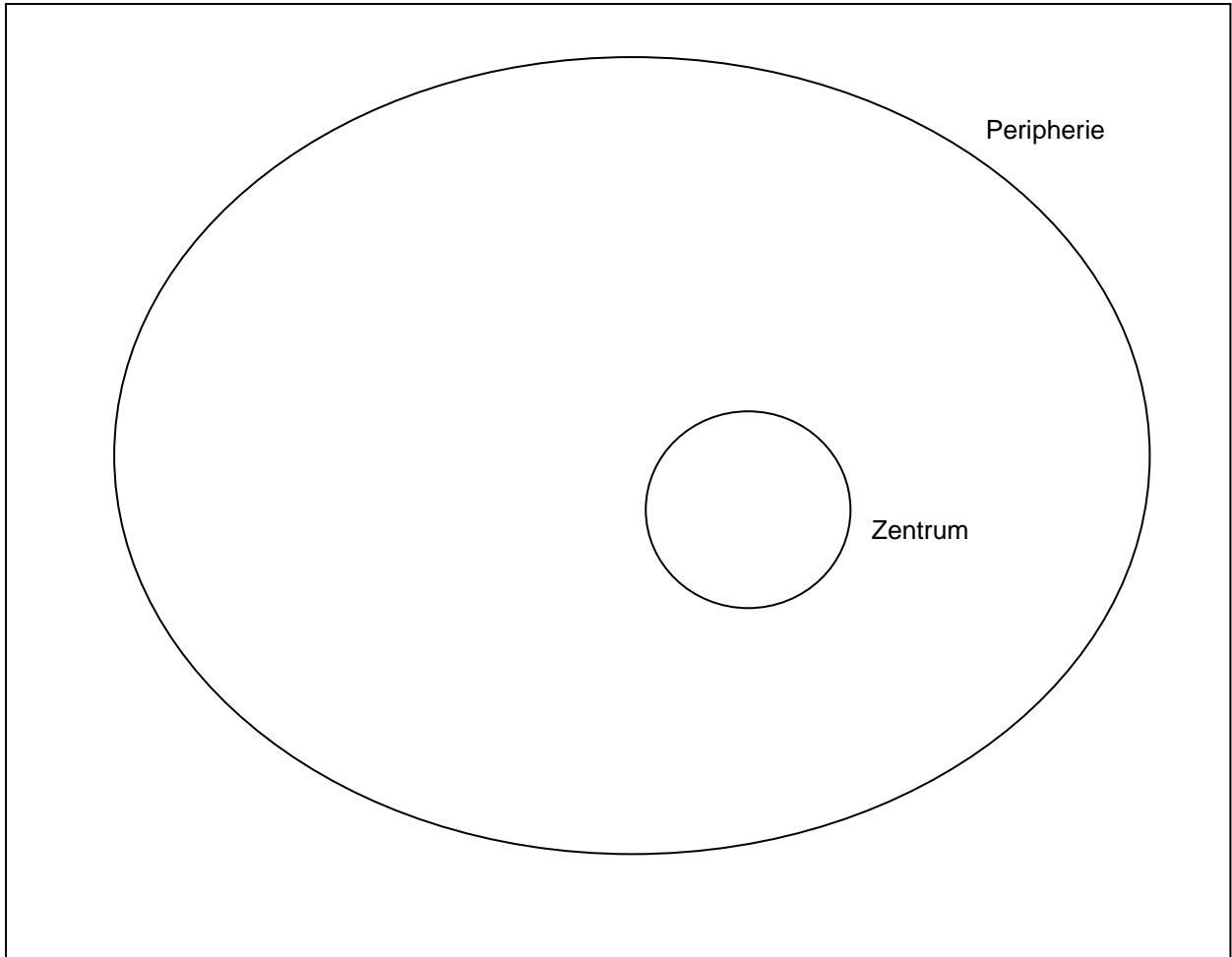
...../2

1.
.....
2.
.....
3.
.....
4.
.....

3.1.2. Die heutige (postindustrielle) Stadt und ihre Charakteristiken

...../4

Erstellen Sie im untenstehenden Plan (in Vogelschau) eine Karte welche die Funktionen (Bereiche) der heutigen Stadt wiedergibt. Ihr Vorschlag muss die zuvor von Ihnen ergänzte Legende berücksichtigen (in Farbe und Text).



Legende

Wohnbereiche	<input checked="" type="checkbox"/> Wohnblöcke (hohe Verdichtung)
	<input checked="" type="checkbox"/> individuelle Häuser (geringe Verdichtung)
Wirtschaftsbereiche	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
Politische Bereiche	<input type="checkbox"/>
Kulturelle Bereiche	<input type="checkbox"/>

3.1.3. Von der Industriestadt zur aktuellen Stadt

Nennen Sie drei grosse Veränderungen von der Industriestadt zur aktuellen Stadt und geben Sie je zwei Erklärungen pro Veränderung an.

...../3

Veränderungen	Gründe der Veränderung
1.	1. 2.
2.	1. 2.
3.	1. 2.

3.2. Verstädterungsprobleme

3.2.1. Stadtzentrum

Die Stadtzentren leiden unter gewissen Problemen. Nennen Sie vier.

...../2

1.
.....
2.
.....
3.
.....
4.
.....

3.2.2. Die Vorstädte (Banlieues)

Die Vorstädte leiden unter einer Verrohung der Sitten. Stellen Sie zwei Gründe dar die zu dieser Verrohung geführt haben und geben Sie je zwei Lösungsvorschläge zur Beseitigung dieser Gründe an.

Gründe	Lösungsvorschläge
1.	1. 2.
2.	1. 2.